

**Was ist (keine) Kritik?
Mi 16-18 Uhr
PEG 1.G 092**

Stand: 30. Oktober 2019

Das Seminar widmet sich der Debatte um den Kritikbegriff – einer für die Kritische Theorie zweifelsohne zentralen Auseinandersetzung, geht es doch um nicht weniger als die Vorgehensweise, ihre Rechtfertigung und damit letztlich um die Gestalt Kritischer Theorie. Das Seminar beginnt daher mit dem grundsätzlichen Bedenken, heute überhaupt noch an den Kritikbegriff anzuschließen, den Bruno Latour in »Elend der Kritik« vor einiger Zeit wirkmächtig geäußert hat. Im Anschluss werden wir einerseits rekonstruieren, wie der dominante Strang der Debatte den Begriff der Kritik anhand des Gedankens »normativer Maßstäbe« eingeführt, und andererseits auf die Alternativvorschläge eingehen, die dagegen versuchen, Kritik pluralistischer zu verstehen.

Allgemeine Literatur zur Vorbereitung:

de Boer, Karin und Ruth Sonderegger (Hg.) 2012: *Conceptions of Critique in Modern and Contemporary Philosophy*. New York: Palgrave Macmillan.
Jaeggi, Rahel und Tilo Wesche (Hg.) 2009: *Was ist Kritik?* Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
Iser, Mattias (2012 [2004]): Gesellschaftskritik. In: Gerhard Göhler, Mattias Iser und Ina Kerner (Hrsg.), *Politische Theorie. 25 umkämpfte Begriffe zur Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag, 142–157.

Voraussetzung

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende im BA und setzt Grundkenntnisse in der Kritischen Theorie voraus. Die Bereitschaft und Fähigkeit, wissenschaftliche Texte auf English zu lesen, wird erwartet.

Seminarsitzungen

#	Datum	Thema
1	16.10.2019	Überblick
2	23.10.2019	Was ist Kritik? Erste Eindrücke (Michel Walzer und Ulrich Bröckling)
3	30.10.2019	Keine Gesellschaftskritik ohne Theorie (Axel Honneth)
4	06.11.2019	Kritische Theorie gestern und heute (Axel Honneth)
5	13.11.2019	Materialistische Sozialkritik (Rahel Jaeggi)
6	20.11.2019	Genealogie als Kritik (Martin Saar)
7	27.11.2019	Klimastreik! Seminar fällt aus!
8	04.12.2019	Die Kunst, nicht dermaßen regiert zu werden (Michel Foucault)
9	11.12.2019	Kritik und Aufklärung (Michel Foucault)
10	18.12.2019	Bei aller Kritik: Vernunft! (Jürgen Habermas)
11	15.01.2020	Die Tugend der Kritik (Judith Butler)
12	22.01.2020	Feministische Kritik jetzt (Sabine Hark)
13	29.01.2020	Kritik pluralisieren (Frieder Vogelmann)
14	05.02.2020	Offen
15	12.02.2020	Hausarbeitenvorbesprechung/Klausur

Formalia

1. Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme

Ohne regelmäßiges Erscheinen ist keine zusammenhängende Diskussion über die Seminarsitzungen hinweg möglich, die gemeinsame Arbeit im Seminar hängt daher von der Präsenz und aktiven Mitarbeit aller Studierenden ab. Zur aktiven Teilnahme gehören das **gründliche Lesen der für die jeweilige Sitzung angegebenen Lektüre** und die **Beteiligung an der Diskussion im Seminar**. Die unter der Überschrift »Weiterführende Literatur« angegebenen Texte sind optional; sie sollen vor allem denjenigen helfen, die Texteingführungen machen oder Hausarbeiten schreiben.

2. Teilnahmenachweis (nicht benotet)

Für einen Teilnahmenachweis müssen Sie *entweder* **zwei kurze Textreflexionen** (maximal zwei Seiten) schreiben *oder* eine kurze **mündliche Einführung zu einem Text** (maximal zehn Minuten) **und eine Texteingführung** übernehmen. Diese Texteingführungen können auch zu zweit gehalten werden (aber nicht mit mehr Personen).

- (a) Die **Texteingführung** dient dem Einstieg in die Semindiskussion und soll vor allem auf drei Fragen antworten:
- (i) **Wofür wird im Text argumentiert**, d.h. wie lässt sich die These des Textes formulieren?
 - (ii) **Wie funktioniert die Argumentation**, d.h. auf welchem Weg soll die These begründet werden und welche Gründe werden genannt?
 - (iii) **Wo sehen Sie Schwierigkeiten** – seien es Verständnisschwierigkeiten oder Argumente, die Ihnen unzureichend erscheinen?

Bedenken Sie bitte, dass es niemanden hilft, wenn Sie alles aus dem Text nacherzählen! **Sie müssen eine begründete Auswahl treffen**, was Sie für wichtig halten und was nicht. Es ist weitaus besser, wenn in der Diskussion Argumente oder Aspekte des Textes nachgetragen werden, als wenn Sie versuchen, alles zu erläutern. Konzentrieren Sie sich stattdessen darauf, die argumentative Struktur des Textes deutlich zu machen. Bitte enden Sie nicht mit Fragen, sondern mit einer oder mehreren Thesen – das erleichtert es Ihren Kommiliton_innen, anzuknüpfen.

Zur Einführung gehört auch ein **Handout** (maximal zwei Seiten), das die Kernthesen und -argumente des vorzustellenden Textes zusammenfasst. Unbedingt enthalten sollte das Handout die Literaturangaben zu den vorgestellten Texten. Verweise mit Seitenzahlen erleichtern die Diskussion.

Bitte bringen Sie ausreichend ausgedruckte Handouts in die Sitzung mit und laden Sie das Handout **als PDF-Datei** in den entsprechenden Ordner auf OLAT hoch. Damit alle das richtige Handout schnell finden, benennen Sie die Datei einheitlich nach folgendem Muster:

[Sitzungsnummer]_[Name]_Handout.pdf – also etwa: 01_Vogelmann_Handout.pdf

- (b) Die **Kurzreflexionen** sind Schreibübungen, in denen Sie sich auf maximal zwei Seiten mit einem der Semintexte auseinandersetzen. Dabei haben Sie die freie Wahl, welche Aspekte des Textes Sie wie bearbeiten: Sie können die Argumentation rekonstruieren, um ein Gegenargument vorzubringen, einen Begriff problematisieren oder ein aktuelles Ereignis im Lichte des Textes diskutieren. Vermutlich finden Sie noch weitere Möglichkeiten. Wichtig ist, dass Sie einen zusammenhängenden Text schreiben, keine bloßen Stichworte. Wichtig ist außerdem, **dass Sie in der Sitzung anwesend sind**, zu deren Text Sie eine Kurzreflexion verfasst haben, um in dieser Sitzung Ihre Fragen oder Gedanken einbringen zu können und gewissermaßen als Expert_in zu agieren.

Die Kurzreflexionen müssen jeweils am Montag (bis 24 Uhr) vor der entsprechenden Seminarsitzung am Mittwoch hochgeladen werden. Bitte laden Sie die Kurzreflexionen **als PDF-Datei** in den entsprechenden Ordner auf OLAT hoch und benennen Sie sie nach folgendem Schema:

[Name]_[Nummer der Kurzreflexion, also 1 oder 2]_[Autor_in des Textes].pdf – also beispielsweise: Vogelmann_2_Nietzsche.pdf

3. Leistungsnachweis bzw. Modulabschlussprüfung (benotet)

Falls das Seminar zu groß wird, muss die Hausarbeit durch eine Klausur ersetzt werden! Diese Frage werden wir nach ca. 4 Wochen klären, wenn absehbar ist, wie viele wirklich am Seminar teilnehmen.

Zusätzlich zu der Teilnahmeleistung müssen Sie für einen Leistungsnachweis eine Hausarbeit von ca. 10-15 Seiten (1½-zeilig, 12pt, reiner Textumfang) schreiben. Der Abgabetermin ist der **31. März 2019**. Schicken Sie mir die Hausarbeit sowohl in elektronischer als auch in ausgedruckter Form zu.

Bitte sprechen Sie unbedingt ein Thema mit mir ab! Wenn Sie Schwierigkeiten haben, sich eine Fragestellung zu überlegen, hilft Ihnen vielleicht der *Hausarbeiten-Survival-Guide* weiter, den Sie auf meiner Webseite (https://www.frieder-vogelmann.net/public/pdf/Hausarbeiten_Survival_Guide.pdf) herunterladen können. Bei Fragen zu Formalia halten Sie sich gerne an die Hinweise, die etwas Prof. Dr. Tanja Brühl (<http://www.fb03.uni-frankfurt.de/46036719/hausarbeit.pdf>) oder Prof. Dr. Thomas Lemke (http://www.fb03.uni-frankfurt.de/52587588/Hinweise_fuer_Hausarbeiten.pdf) ausführlich zusammengestellt haben.

Auf Nachfrage können Sie als Leistungsnachweis auch (wiederum: zusätzlich zu der Teilnahmeleistung!) eine mündliche Prüfung ablegen.

Ablaufplan

1. Sitzung am 16. Oktober 2019: Überblick

2. Sitzung am 23. 2019: Was ist Kritik? Erste Impressionen (Michael Walzer und Ulrich Bröckling)

Walzer, Michael 2000: Mut, Mitleid und ein gutes Auge. Tugenden der Sozialkritik und der Nutzen von Gesellschaftstheorie. In: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 48.5, 709–718.

Bröckling, Ulrich 2007: Kritik oder die Umkehrung des Genitivs, in: Jörg Huber, Philipp Stoellger, Gesa Ziemer und Simon Zumsteg (Hrsg.): *Ästhetik der Kritik oder Verdeckte Ermittlung*. Zürich: Edition Voldemeer, 29–36.

Weiterführende Literatur:

Iser, Mattias 2012 [2004]: Gesellschaftskritik. In: Gerhard Göhler, Mattias Iser und Ina Kerner (Hrsg.), *Politische Theorie. 25 umkämpfte Begriffe zur Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag, 142–157.

Walzer, Michael 1990 [1987]: *Kritik und Gemeinsinn. Drei Wege der Gesellschaftskritik*. Übersetzt von Otto Kallscheuer. Berlin: Rotbuch Verlag.

3. Sitzung am 30. Oktober 2019: Keine Gesellschaftskritik ohne Theorie! (Axel Honneth)

Honneth, Axel 2007: Idiosynkrasie als Erkenntnismittel. Gesellschaftskritik im Zeitalter des normalisierten Intellektuellen. In: ders., *Pathologien der Vernunft. Geschichte und Gegenwart der Kritischen Theorie*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 219–234.

Honneth, Axel (2000): Rekonstruktive Gesellschaftskritik unter genealogischen Vorbehalten. Zur Idee der »Kritik« in der Frankfurter Schule. In: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 48.5, 729–737.

Weiterführende Literatur:

Allen, Jonathan 2002: Zwei Perspektiven der Gesellschaftskritik. Überlegungen im Anschluss an Michael Walzer, in: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 50.4, 551–565.

Walzer, Michael 2009: Gesellschaftskritik und Gesellschaftstheorie, in: Rainer Forst, Martin Hartmann, Rahel Jaeggi und Martin Saar (Hrsg.): *Sozialphilosophie und Kritik*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 588–607.

4. Sitzung am 6. November 2019: Kritische Theorie gestern und heute (Axel Honneth)

Honneth, Axel 2007: Eine soziale Pathologie der Vernunft. Zur intellektuellen Erbschaft der Kritischen Theorie, in: ders.: *Pathologien der Vernunft. Geschichte und Gegenwart der Kritischen Theorie*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 28–56.

Weiterführende Literatur:

Freyenhagen, Fabian 2017: Was ist orthodoxe Kritische Theorie?, in: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 65.3, 456–469.

Lepold, Kristina 2017: Axel Honneths Neubegründung der kritischen Gesellschaftstheorie: Die kritische Theorie der Anerkennung, in: Sven Ellmers und Philip Hogh (Hrsg.): *Warum Kritik? Begründungsformen kritischer Theorien*. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft, 281–300.

Horkheimer, Max 2009 [1937]: Traditionelle und kritische Theorie, in: ders.: *Gesammelte Schriften. Band 4: Schriften 1936–1941*. Frankfurt a. M.: Fischer, 162–216.

5. Sitzung am 13. November 2019: Materialistische Sozialkritik (Rahel Jaeggi)

Jaeggi, Rahel 2015: Objektive Kritik und Krise. Überlegungen zu einer materialistischen Grundlegung von Sozialkritik, in: Dirk Martin, Susanne Martin und Jens Wissel (Hrsg.): *Perspektiven und Konstellationen kritischer Theorie*. Münster Westfälisches Dampfboot, 14–28.

Weiterführende Literatur:

Demirovic, Alex 2008: Leidenschaft und Wahrheit. Für einen neuen Modus der Kritik, in: Alex Demirovic (Hrsg.): *Kritik und Materialität*. Münster: Westfälisches Dampfboot, 9–40.

Jaeggi, Rahel 2013: *Kritik von Lebensformen*. Berlin: Suhrkamp.

Jaeggi, Rahel 2013: Was (wenn überhaupt etwas) ist falsch am Kapitalismus? Drei Wege der Kapitalismuskritik, in: Rahel Jaeggi und Daniel Loick (Hrsg.): *Nach Marx. Philosophie, Kritik, Praxis*. Berlin: Suhrkamp, 321–349.

Rilinger, Georg 2015: Methodenprobleme immanenter Kritik: Das Beispiel der Entfremdung, in: *Leviathan* 43.1, 88–112.

6. Sitzung am 20. November 2019: Genealogie als Kritik (Martin Saar)

Saar, Martin 2009: Genealogische Kritik. In: Rahel Jaeggi und Tilo Wesche (Hrsg.), *Was ist Kritik?* Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 247–265.

Weiterführende Literatur:

Owen, David 2003: Kritik und Gefangenschaft. Genealogie und Kritische Theorie, in: Axel Honneth und Martin Saar (Hrsg.): *Michel Foucault – Zwischenbilanz einer Rezeption. Frankfurter Foucault-Konferenz 2001*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 122–144.

Saar, Martin 2007: *Genealogie als Kritik. Geschichte und Theorie des Subjekts nach Nietzsche und Foucault*. Frankfurt a. M./New York: Campus.

7. Sitzung am 27. November 2019: Klimastreik! Seminar fällt aus!

8. Sitzung am 4. Dezember 2019: Die Kunst, nicht dermaßen regiert zu werden (Michel Foucault)

Foucault, Michel 1992 [1990]: *Was ist Kritik?* Berlin: Merve.

Weiterführende Literatur:

Allen, Amy 2000: The Anti-Subjective Hypothesis. Michel Foucault and the Death of the Subject, in: *Philosophical Forum* 31.2, 113–130.

Lemke, Thomas 2011: Critique and Experience in Foucault, in: *Theory, Culture & Society* 28.4, 26–48.

Vogelmann, Frieder 2017: Critique as a Practice of Prefigurative Emancipation, in: *Distinktion* 18.2, 196–214.

9. Sitzung am 11. Dezember 2019: Kritik und Aufklärung (Michel Foucault)

Foucault, Michel 2005 [1984]: Was ist Aufklärung? (Nr. 339). In: Dits et Écrits IV. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 687–707.

Weiterführende Literatur:

Dreyfus, Hubert L. und Paul Rabinow 1990: Was ist Mündigkeit? Habermas und Foucault über »Was ist Aufklärung?«, in: Eva Erdmann, Rainer Forst und Axel Honneth (Hrsg.): *Ethos der Moderne. Foucaults Kritik der Aufklärung*. Frankfurt a. M./New York: Campus, 55–69.

Geuss, Raymond 2002: Kritik, Aufklärung, Genealogie, in: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 50.2, 273–281.

Schmidt, James 1996 (Hrsg.): *What is Enlightenment? Eigheenth-Century Answers and Twentieth-Century Questions*. Berkeley: University of California Press.

10. Sitzung am 18. Dezember 2019: Bei aller Kritik: Vernunft! (Jürgen Habermas)

Habermas, Jürgen 2004 [1985]: Aporien einer Machttheorie, in: ders., *Der philosophische Diskurs der Moderne. Zwölf Vorlesungen*. 9. Aufl. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 313–343

Weiterführende Literatur:

Allen, Amy 2003: Foucault and Enlightenment. A Critical Reappraisal. In: *Constellations* 10.2, 180–198.

Allen, Amy 2009. Discourse, Power, and Subjectivation. The Foucault/Habermas Debate Reconsidered. *The Philosophical Forum* 40, 1–28.

Ashenden, Samantha und David Owen 1999 (Hrsg.): *Foucault contra Habermas. Recasting the Dialogue between Genealogy and Critical Theory*. London/Thousand Oaks/New Delhi: Sage.

Habermas, Jürgen 2004 [1985]: *Der philosophische Diskurs der Moderne. Zwölf Vorlesungen*. 9. Aufl. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

11. Sitzung am 15. Januar 2020: Die Tugend der Kritik (Judith Butler)

Butler, Judith 2002: Was ist Kritik? Ein Essay über Foucaults Tugend. In: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 50.2, 249–265

Weiterführende Literatur:

Butler, Judith 2009 [2004]: *Die Macht der Geschlechternormen und die Grenzen des Menschlichen*. Übersetzt von Karin Wördemann und Martin Stempfhuber. Berlin: Suhrkamp.

Lorenzini, Daniele 2016: From Counter-Conduct to Critical Attitude. Michel Foucault and the Art of Not Being Governed Quite So Much, in: *Foucault Studies* 21, 7–21.

Lorey, Isabell 1993: Der Körper als Text und das aktuelle Selbst: Butler und Foucault, in: *Feministische Studien* 11.2, 10–23.

12. Sitzung am 22. Januar 2020: Feministische Kritik jetzt (Sabine Hark)

Hark, Sabine 2009: Was ist und wozu Kritik? Über Möglichkeiten und Grenzen feministischer Kritik heute. In: *Feministische Studien* 29.1, 22–35.

Weiterführende Literatur:

Hark, Sabine 1999: *Deviante Subjekte. Die paradoxe Politik der Identität*. Wiesbaden: Springer VS.

Maihofer, Andrea 2013: Virginia Woolf – Zur Prekarität feministischer Kritik, in: Bettina Hünersdorf und Jutta Hartmann (Hrsg.): *Was ist und wozu betreiben wir Kritik in der Sozialen Arbeit?* Wiesbaden: Springer, 281–301.

Meißner, Hanna 2015: Eine Renaissance der Kapitalismuskritik? Feministische Suchbewegungen zur Erneuerung radikaler Emanzipationsvisionen, in: *Feministische Studien* 33.1, 55–69.

13. Sitzung am 29. Januar 2020: Kritik pluralisieren (Frieder Vogelmann)

Vogelmann, Frieder 2017: Measure, Disrupt, Emancipate. Three Pictures of Critique. In: *Constellations* 24.1, 101–112.

14. Sitzung am 5. Februar 2020: Offen

Legen wir im Laufe des Seminars gemeinsam fest.

15. Sitzung am 12. Februar 2020: Hausarbeitenvorbesprechung/Klausur